

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 40.

Donnerstag, den 7. April 1910.

76. Jahrgang.

Diphtherie-Serum mit den Kontrollnummern 206, 207, 209, 210, 211 und 213 aus der Merck'schen Fabrik in Darmstadt ist wegen Ab schwächung zur Einziehung bestimmt worden. Dresden, am 2. April 1910. **Ministerium des Innern.**

## Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde

Freitag, den 8. April 1910, abends 8 Uhr,

im Sitzungszimmer des Rathauses. Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

Herr Tierarzt Dr. med. vet. Richard Wagner, hier, ist heute als Fleischbeschau-Tierarzt und Trichinenschauer für Dippoldiswalde in Pflicht genommen worden, nachdem Herr Tierarzt Rettner sein Amt als Fleischbeschau-Tierarzt für Dippoldiswalde niedergelegt hat. **Dippoldiswalde, am 5. April 1910. Der Stadtrat.**

Formulare und andere Drucksachen für Gemeinde- und andere Behörden liefert in zweckentsprechender Ausführung die Buchdruckerei von Carl Jehne, Dippoldiswalde.

## Die Großstadt im modernen Wirtschaftsleben.

Wenn ein Mensch, der vor hundert oder zweihundert Jahren gelebt hat, wiederkommen und die modernen Großstädte sehen würde, so würde er diese Erscheinungen als ein wahres Phänomen, als noch nie dagewesene soziale und wirtschaftliche Entwicklungen bezeichnen, denn ohne Zweifel zeigen in allen bedeutenden Kulturländern, und zumal auch im Deutschen Reich die Großstädte eine Art des Wachstums, die bisher ganz unbekannt war, Verdoppelungen der Einwohnerzahl einer Großstadt innerhalb dreißig Jahren waren früher nur amerikanische Erscheinungen, jetzt finden wir sie aber auch in Europa und Deutschland. Es liegt dies daran, weil die Großstädte immer am ersten und leichtesten in den Besitz der besten Verkehrs- und industriellen Produktionsmittel gelangen, weil dort verhältnismäßig hohe Löhne und gute Gehälter gezahlt werden, und weil deshalb der Zubrang der Arbeiter und jungen Kaufleute und Techniker nach den großen Städten ein ganz gewaltiger geworden ist. So kann man sagen, daß nach der letzten Berufs- und Betriebszählung die Entwicklung der Großstädte in Deutschland eine geradezu stürmische gewesen ist. Alle Betriebsgrößenklassen, besonders aber die Mittel- und Großbetriebe haben sich hier schneller vermehrt als im Reich und auch die Alleinbetriebe sind hier zahlreicher geworden, während sie im ganzen Reich zurückgegangen sind. Innerhalb des großstädtischen Gewerbelebens sind Klein- und Alleinbetriebe zwar fast mit neun Zehnteln aller Betriebe, aber doch im Verhältnis mit geringerem, dagegen die Mittel- und Großbetriebe mit stärkerem Anteil als im Reich vertreten. Der Bruchteil der Betriebe aus den verschiedenen Größenklassen, den die Großstädte in sich vereinigen, geht durchweg über ihren Anteil an der Reichsbevölkerung hinaus. In der Abteilung Handel und Verkehr ist aber der großstädtische Anteil erheblich höher als in der Abteilung Gewerbe, ganz besonders bei Mittel- und Großbetrieben. Von den Mittelbetrieben in Handel und Verkehr haben sich fast die Hälfte, von den Großbetrieben in Handel und Verkehr über drei Viertel und von den Kleinbetrieben dieser Abteilung gar 96,3 v. H. in den Großstädten festgesetzt. An dieser Gestaltung hat der Handel besonderen Anteil. Er erweist sich in zahlreichen Beziehungen als das ausgeprägteste großstädtische Gewerbe. In den Großstädten wohnt fast ein Fünftel der Reichsbevölkerung; drei Viertel dieser Großstadtbevölkerung leben von Gewerbe, Handel und Verkehr. Diese Zweige stellen den Kern der großstädtischen Erwerbsarbeit dar. Im ganzen sind drei Zehntel, in Handel und Verkehr sogar vier Zehntel der gewerblichen Betriebspersonen den großstädtischen Betrieben zuzurechnen, und der weibliche Einschlag hierbei ist sehr erheblich, wenn auch in der Landwirtschaft eine größere Masse von weiblichen Kräften unterkommen findet. Von der gesamten Reichsbevölkerung lebt unmittelbar aus Landwirtschaft, Gewerbe, Handel und Verkehr in den Großstädten über ein Siebentel, auf dem platten Lande fast zwei Fünftel, weil auf dem platten Lande die Landwirtschaft mit einer großen Menschenmasse mitwirkt.

## Locales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Bei der gemeinschaftlichen Morgenandacht am 1. Schultage wurden in Gegenwart des Herrn Stadtrat Standfuß von Herrn Schuldirektor Ebert die Herren Michael als ständiger und Richter als Hilfslehrer an unserer Schule eingewiesen. Möge die Arbeit dieser Herren an unsern Schülern eine reich gefegnete sein.

**Holzversteigerung. Nassauer Staatsforstrevier.**  
Gasthof zu Bienenmühle. 12. April 1910, vorm. 9 Uhr: 171 w. Stämme, 22845 w. Klöße, 230 w. Derbstangen, 6 rm w. ungep. Nußschelte, 44 rm w. Schleifknüppel. Nachm. 2 Uhr: 50 rm w. Brennshelte, 325 rm w. Brennknüppel, 6 rm h. u. w. Zaden, 100 rm w. Äste. **Rahlschlag: Abt. 45. Durchforstungen: Abt. 8. 10. 67. 68. 76. 79. 80. 85.**

**Agl. Forstrevierverwaltung Nassau zu Bienenmühle. Agl. Forstrentamt Frauenstein.**  
**Holzversteigerung, Wendischcarsdorfer Revier.**  
Gasthaus „Zum Jägerhaus“ bei Obernaundorf, Donnerstag, den 14. April 1910, vorm. 10 Uhr: 110 h. u. 263 w. Stämme, 51 h. u. 1992 w. Klöße, 1345 w. Verb. u. 4040 w. Reislängen, 8,5 rm w. Nußknüppel, 14,5 rm h. u. w. Brennshelte, 150,5 rm h. u. w. Brennknüppel, 151 rm h. u. w. Äste, 2340 Wühdrt. w. Brennreisig; Abt. 71, 73, 76 u. 77 (Pölsen), 86 (Forst), 93 bis 100 (Rabenauer Grund), 101 (Vorholz). **Agl. Forstrevierverwaltung Wendischcarsdorf und Agl. Forstrentamt Tharandt.**

Nach dem amtlichen Berichte der Agl. Kommission für das Veterinärwesen herrschten am 31. März im Königreich Sachsen überhaupt 7 verschiedene ansteckende Tierkrankheiten, und zwar: der Milzbrand in 3 Gemeinden mit 3 Gehöften; der Rauschbrand in 1 Gehöft; die Schweinepeste einschl. Schweinepest in 3 Gemeinden mit 3 Gehöften; die Geflügelcholera in 3 Gemeinden mit 3 Gehöften; die Brustseuche der Pferde in 14 Gemeinden mit 27 Gehöften; die Kollausseuche der Pferde in 4 Gemeinden mit 5 Gehöften und die Gehirntrüdenmarksenzündung der Pferde in 3 Gemeinden mit 3 Gehöften, darunter in 1 Gehöft in Liebenau der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde.

**Seifersdorf.** Bei der hiesigen Gemeindeverbands-Sparkasse wurden im Monat März 34 Einzahlungen im Betrage von 4208 Mark 84 Pfg. bewirkt. Dagegen erfolgten 19 Rückzahlungen im Betrage von 5048 Mark 40 Pfg.

**Schmieberg.** Zur Ordination, Einweisung und Verpflichtung des neuen Hilfsgeistlichen für Schmieberg und Ripsdorf, Herrn Predigamtscandidaten Karl Arthur Johannes Sidmann, die am Sonntage Quasimodogeniti hier im Vormittagsgottesdienste vollzogen wurde, hatte sich eine überaus zahlreiche Gemeinde im Gotteshause eingefunden. Unter Glodengeläute, begleitet von seinem Vater, Kirchenrat D. Sidmann aus Meißen, dem Bruder, Pfarrer Sidmann aus Dux und dem Schwager, Pastor Schmidt aus Freiberg, die im Amtskleide der eindrucksvollen Feier beiwohnten, ward der neue Geistliche vom Ephorus, dem Ortspfarrer und den Kirchenvorständen von Schmieberg und Ripsdorf in feierlichem Zuge nach dem Altarplatz geleitet. Dem Gottesdienste lag eine besondere Ordnung zu Grunde. Nach dem Eingangsliede und der Altarliturgie (Herr Pfarrer Birtnier), hielt der Ephorus, Herr Superintendent Hempel auf Grund Johannes 20, 26 eine patende, zu Herzen gehende Einweisungsrede. Mit dem Ostergrüße des Heilandes: „Friede sei mit Euch“, begrüßte er den Ordinanten und die versammelte Gemeinde. In Beantwortung der Frage: „Was bewegt einen jungen Christen Geistlichen zu werden“, legte er es ihm ans Herz, wie er jederzeit bemüht sein möge, ein rechter Friedensbote im Sinne des Heilands und ein getreuer Seelenhirte zu werden. Auch der Geistliche sei gewissen Gefahren ausgesetzt. Enttäuschungen im Berufe, Sorgen und Trübsale des Lebens blieben auch ihm nicht erspart. Aber wer da Glauben hält, den wird der Herr wieder aufrichten aus dem Staube. Frieden auf den Lippen und im Herzen, das sei der Weg, der zum Heilande führt. Nach Ablegung des Gelöbnisses und dessen Bekräftigung mittels Handschlag erfolgte nunmehr die Weihe und Ordination. Einen tief ergreifenden Eindruck machte es, als der greise Vater und die anderen anwesenden Geistlichen dem Ordinanten in feierlicher Weise Segen spendeten. Aus dem vom Ortspfarrer verlesenen Lebenslaufe des neuen Hilfsgeistlichen erfuhren die Gemeinden unter anderem, daß er nach Beendigung seines Studiums erst in Eölln bei Meißen in der Gemeinde seines Vaters und in der letzten Zeit am „Rauhen Hause“ zu Horn bei Hamburg tätig gewesen sei. Nach Empfang des heiligen Abendmahles trat nunmehr der neugeweihte Hilfsgeistliche mit den am Altar gesungenen Worten: „Ehre sei Gott in der Höhe“ und einer Verlesung des Evangeliums in sein neues Amt, worauf ein gemischter Chor unter Leitung des Herrn Kantor Forthardt eine Nolette von M. Hauptmann: „O teures Gotteswort“, in trefflicher Weise zum Vortrag brachte. Das Hauptlied: „Ich habe nun den Grund gefunden“, leitete zur Antrittspredigt über. Von Ostern aus-

gehend, dessen heiliges Feuer an jenem Morgen aller Herzen entflammte, war dieser Predigt das Schriftwort 1. Johannes 5, 4 zu Grunde gelegt: „Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.“ 1. Wir glauben, daß Jesus Christus die Welt überwunden hat. 2. Wir glauben, daß wir in seinem Namen siegen werden. Jesus Christus, als der Heilige, Sündlose und Strenge, die Sünde Strafende, ist nicht nur ein Zeuge der Wahrheit, sondern auch der König der Liebe. Mit Wahrheit und Liebe überwand er die Welt. Aber trotz dieser Liebe ward er gehaßt. Gerade am Kreuze, wo der Haß gegen ihn am größten war, feiert die Liebe ihren höchsten Triumph und durch seine Auferstehung bezeugt er sich als den Weltüberwinder, der der Sünde die Macht genommen und den Tod zertreten hat. Dies sein Sieg. — Solcher Glaube führt uns hinein in die Gemeinschaft mit Christo. Wie wir aber sein sollen, das ist uns gezeigt in dem Bilde unseres Heilandes. In Wahrheit und Liebe, nach seinem Vorbilde werden wir Eindruck machen auf die Welt. Mit Achtung dem Nächsten entgegenkommen, das fordert der Herr von uns. So wollen wir die Welt überwinden. Weil wir nun einen Weg haben hinauf zum Vater, so ist uns der Tod kein kaltes Gespenst mehr, sondern ein Freund, der in die Heimat führt. Nach Ausgangspruch, Dankagung, Segen und Schlußlied: „Sei uns gesegnet, Knecht des Herrn“, endete der einen tiefen Eindruck hinterlassende Gottesdienst. Möge die Amtierung des neuen Hilfsgeistlichen zum Segen werden, ihm und den Gemeinden, in die er berufen.

**Possendorf.** Der neugegründete Geflügelzüchterverein Possendorf und Umgegend hielt am vergangenen Sonntag eine Versammlung zum Zwecke der Ergänzung des Gesamtvorstandes ab. Es traten sofort eine Anzahl neuer Mitglieder bei, so daß der Verein jetzt 18 Mitglieder zählt. Bei der regen Anteilnahme unserer Gegend an der Zucht unseres Hausgeflügels ist zu hoffen, daß dem Verein noch mehr Mitglieder beitreten werden.

**Wilmsdorf.** Nach beendeter Osterprüfung wurde dem Fortbildungsschüler Alfred Stähler, welcher bei Herrn Tischlermeister Claus hier in der Lehre steht, für musterhaftes sittliches Verhalten, Fleiß und Aufmerksamkeit eine vom hiesigen Schulvorstand gestiftete Prämie, nämlich ein wertvolles Buch „Meister- und Gesellenprüfung“, durch Herrn Lehrer Höhne eingehändigt. Der genannte Lehrling hat den Fortbildungsschulunterricht während der schulpflichtigen drei Jahre mit keiner Stunde veräußt.

**Dresden.** Das neue Lehrerseminar in der Vorstadt Strehlen ist am heutigen Mittwoch in Gegenwart des Königs und des Prinzen Johann Georg feierlich eingeweiht worden.

**Leipzig, 5. April.** Ein zum Abputzen eines Hauses am Thomasing 3 errichtetes Leitergerüst stürzte heute nachmittag, wahrscheinlich infolge eines Leiterbruchs, plötzlich zusammen, sodaß die fünf auf ihm beschäftigten Arbeiter aus einer Höhe von etwa 12 Metern in die Tiefe stürzten. Zwei Arbeiter haben fast gar keine Verletzungen davongetragen, die drei anderen dagegen erlitten sehr erhebliche Verletzungen, sodaß sich ihre Aufnahme im städtischen Krankenhaus notwendig machte.

**Leipzig, 4. April.** Einen erdichteten Raubanfall wußte gestern früh eine junge Arbeiterin recht glaubhaft darzustellen. Sie wollte von einem etwa 50 Jahre alten Unbekannten in der Connewitzer Waldung ihres Handtäschchens beraubt und dann in das dort nicht tiefe Wasser der Pleiße hineingestoßen worden sein, aus der sie sich dann wieder herausgearbeitet habe. Die polizeiliche Untersuchung ergab jedoch, daß das junge Mädchen selbst

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (mit von Behörden) die zweigespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekandt, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.







### Bermischtes.

Die armen Götzen! Als der Kaiser unlängst zur Besichtigung der Achilles-Statue in Friedrichshagen war, wurde die Bitte an ihn gerichtet, die Statue noch einige Tage dort zu lassen, damit sie am Sonntag der Schuljugend gezeigt werden könnte. Der Kaiser antwortete: „Selbstverständlich, aber die armen Götzen! Die werden jetzt drei Auffänge aufbekommen: a) Achilles in der Geschichte. b) Achilles in der Kunst. c) Achilles und der deutsche Kaiser.“

Eine kostbare Fensterscheibe. König Haakon hat dem Königl. Museum in Kopenhagen eine Fensterscheibe geschenkt, die die Unterschriften der meisten europäischen Herrscher trägt. Sie stammt aus einem der Fenster des Salonwagens im Königl. Zuge, der dem König Christian von Dänemark gehörte. Der Zar Alexander III. hatte eines Tages während der Reise mit dem Diamanten seines Ringes seinen Namen in die Fensterscheibe geritzt, und sein Beispiel war dann später von Nikolaus II. befolgt worden, der einfach „Nicky“ hinschrieb; weiterhin

hatten die Kaiserin von Rußland, der König Christian, König Eduard, Königin Alexandra, König Haakon, König Georg von Griechenland, Königin Viktoria von Spanien und eine Reihe anderer gekrönter europäischer Häupter ihren Namen hinzugefügt. Als nun kürzlich bei einer Reparatur des Wagens mehrere Fensterscheiben zerbrochen wurden, beschloß König Haakon, damit die wertvolle Scheibe mit den königlichen Unterschriften nicht das gleiche Schicksal erleide, das einzigartige Dokument dem Schutze eines Museums anzuvertrauen.

Damenhut am 4. April gefunden. Abzuholen  
Walterer Straße 29b.

Zwei Herren suchen anständ. Zimmer od. Schlafstelle. Off. u. A. S. 88 a. d. Exped. d. Bl. erb.

Freundl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort gesucht.  
Dr. Wagner, Hotel „Stadt Dresden“.

Beamter sucht für 1. Juli ruhige sonnige Wohnung von drei oder vier mittelgroßen Räumen. Offerten mit Preisangabe unter H. T. 27 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Barterre-Wohnung mit Garten Brauhofstraße 143E ist am 1. Juli zu vermieten.  
Emil Schwarz.

Eine freundliche Wohnung ist 1. Juli zu beziehen. Näh. i. d. Exp. d. Bl.

Keller, schön hell, trocken, als Lagerraum oder Werkstatt in Schmiedeberg zu vermieten. Offerten an L. E. 100 postlagernd Schmiedeberg, Bez. Dresden.

Ein jüngerer Bädergehilfe, guter Arbeiter, wird zum 17. April gesucht.  
Max Büschmann, Pörsdorf.

Ein Arbeiter sucht zu sofortigem Antritt  
Sägework Ulberndorf.

Geschirrführer zuverlässig, per 15. April gesucht.  
Mühle zu Schlottwitz, D. Drgus.

Sinen Rockschneider sucht sofort Schneidermstr. Dittrich, Borlas.

Ordentlicher junger Mann als Hausdiener sofort oder später verlangt.  
Villa Lydia in Bärenfels.

Ich suche für mein Pensionshaus eine tüchtige Köchin zum 15. Mai cr. Dieselbe muß schon in größerem Haushalt tätig gewesen sein und gute Zeugnisse haben. Persönliche Vorstellung erwünscht.  
Mario Staub, Bärenfels bei Ripsdorf, Villa am Walde.

Mehrere Hausmädchen mit guten Zeugnissen verlangt zum 15. Mai  
Villa Lydia, Bärenfels.

Gewandtes kräft. Mädchen, welches etwas nähen und plätten kann, sucht per 1. Mai  
Frau Otto Postor.

Ein sauberer Hausdiener im Alter von 16—18 Jahren, in großen Gasthof nahe Dresden gesucht. Näheres zu erfahren in  
Hickmanns Restaurant.

Gewandtes kräft. Hausmädchen bei gutem Lohn für 15. Mai gesucht. Mit Zeugnissen baldigst zu melden bei  
Frau Dr. Gernar, Schmiedeberg.

14 Mädchen, auch vom Lande, Knechte, Köchinnen suchen Dienststellen. Offerten Centralblatt Heiligenstadt, Eichsfeld mit Rückporto erbeten.

Fleischfuttermehl für Schweine, Geflügel, Fische u. M. 9.— per 50 kg empfiehlt Fleischmehlfabrik Dippoldswalde. Telefon Nr. 44. Analyse: 54,05 % Protein, 13,41 % Fett.

**Landwirtschaft**  
zu kaufen gesucht, wo 4000 M. Anzahlung genügen. Wirtschaften, in welchen eine spätere Einheiratung möglich ist, werden bevorzugt; bin 42 Jahre alt Offerten unter R. 134 an die Expedition des Invalidendank Freiberg.

**Gerste** sucht zu kaufen  
**Louis Schmidt.**

**Gardinenstangen  
Vitragenstangen  
sowie sämtl. Holzwaren** für Küche und Haus in großer Auswahl zu billigsten Preisen  
**E. Jungnickel, Schuhgasse.**

**Valencia,** alter, spanischer Rotwein, süß, mild, magenstärkend, Blutarmen und Bleichsüchtigen besonders empfohlen, per Flasche M. 1.20 bei  
**Richard Niewand**

**Zum Frühjahr** empfehle mein großes Lager

**Bauartikel, als: Träger, Zement, Nägel, Schamotte- rohre, Viehtröge, Drainier- rohre, Dachpappe, Leer usw.** zu den denkbar billigsten Preisen. Durch Bezug in geschlossenen **10000 kg Ladungen** und Abgabe gegen Barzahlung biete den mich Beehrenden Hervorragendes.

**Carl Heyner,** Fernruf Nr. 25.

**Fleischmehl** als Düngung für Saat, Wiesen, Kartoffel usw. M. 9.— per 50 kg empfiehlt Fleischmehlfabrik Dippoldswalde. Telefon 44. Analyse: 9,16 % Phosphorsäure, 8,44 % Stickstoff.

**4000 Stück Doppelsalzziegeln** verkaufen preiswert  
Gebrüder Ritschel, Dachbederei. Dachziegeln und Firstenziegeln halten wir stets auf Lager.

**Eine Linde,** 17 cm stark, zu einer Laube passend, ist zu verkaufen  
Ulberndorf Nr. 37.

**Pferde-  
verkauf.**

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß ich mit einem Transport starker russischer **Arbeitspferde** eingetroffen bin. Dieselben stehen bis Sonnabend im Gasthof zum „Roten Hirs“ zu billigstem Preise zum Verkauf.  
**Rauchmann.**

Trefte nächsten Freitag, den 8. April, wieder mit einem Transport schöner, junger **Zug- u. Zuchtflühe** ein und stelle selbige preiswert zum Verkauf.  
**Bruno Wolf, Hermsdorf.** Auch werden Schlacht-Rinder mit eingetauscht.  
D. D.

Freitag Kartoffelluchen bei Giebold Nachf.  
**Frisches Hammelfleisch** empfiehlt  
**August Heinrich.**

**Stauden-Salat** empfiehlt  
**Martin Philipp.**

**Marca-Italia,** feiner angenehmer Tisch-Rotwein per Flasche 80 Pfg., 12 Flaschen = M. 9.—, empfiehlt  
**Weinhandlung Richard Niewand.**

**Sämtliche Gartensamereien, Steckzwiebeln u. Salatpflanzen** empfiehlt  
**Martin Philipp.**

**Wagen aller Arten, Gewichte** empfiehlt  
**Carl Heyner.**

**Raygras,** englisch und italienisch, **Timotee** und andere Wiesengräser empfiehlt  
**Louis Schmidt.**

Meine **Gartensäulen** aus Kunststein sind solchen von natürlichem Stein betreffs Festigkeit und Ansehen weit überlegen.  
**A. Liebel, am Bahnhof.**

**Linoleum- u. Parkettwichse** feinste Qualität, gelb und weiß, empfiehlt 1-Pfd.-Dose 70 Pfg., 2-Pfd.-Dose 1,20 M.  
**M. Arnold, an der Post.**

**Künzel's Zahnkitt flüssig.** à 50 Pfg. z. schmerzlosen Selbstplombieren hohler Zähne empf. Löwen-Apothek, H. Lommatzsch und in Schmiedeberg **Bruno Herrmann, Drogenhaus.**

**Butterhandel.** Verkaufe meinen Butterhandel. Ausfuhr-Geschäft in einem großen Fabrikorte, nur krankheitshalber. Off. u. H. P. 608 a. d. Exped. d. Bl. erb.

**Wirtschaftswagen,** 30 Ztr. Tragkraft, zu verkaufen  
**Schmiede Großhölza.**

**Ein transportabler Kochherd,** weiß, emailliert, mit Pfanne, 2 Sah Ringe, mit Messinggleitstange, ¼ Jahr im Gebrauch, ist preiswert zu verkaufen.  
**Curt Hante, Dönschten 1 D.**

**Ein Haus** mit Garten und etwas Feld ist veränderungs- halber sofort zu verkaufen **Stend Nr. 23.**

**8 bis 10 Fuhren Sägespäne,** Pferdeedünger, liegen billig zum Verkauf bei **Otto Börner, Schmiedeberg.**

**Magnum bonum** - Sandware, à Zentner 3,10 M., empfiehlt **Max Wolf, Ede Freib.** und **Altenderger Straße.**

**Gesp. Plymouth-Rocks-Bruteier** (à Duzend 2,50 M.) gibt ab  
**Erbsgericht Hausdorf.**

**Ferkel** verkauft  
**M. Müller, Ruppendorf.**

**Visitenkarten** jahrl. Ausführung fertigt die **Buchdruckerei Carl Jehne.**

**Für Sommerfrischen und Luftkurorte**  
hält sich die  
**Buchdruckerei C. Jehne, Dippoldswalde**  
zur Anfertigung aller Arten Drucksachen in einfacher, sowie besserer Ausführung, allen Ansprüchen genügend, bei prompter Lieferung bestens empfohlen.



Telephon Nr. 86.

Geschäftszeit: Wochentags 8-1, 3-1/2, Sonnabends 8-4.

# Vereinsbank e. G. m. b. H. Dippoldiswalde.

Geschäftslokal neben der alten Polizeiwache.

Reichsbank-Girokonto.

Sächsische Bank-Girokonto.

Postscheckkonto Leipzig Nr. 7008.

## Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

zu koulanten Sätzen, zuverlässig und unter strengster Verschwiegenheit.

**Annahme von Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern, Zinsfuß je nach Kündigung, bei sofortiger bezw. halbmonatlicher Verzinsung.**

### Zurückgekehrt vom Grabe unseres herzigen Kindes **Elisabeth Charlotte Kühne**

Sprechen wir hierdurch für die so herzliche Teilnahme und den herrlichen Blumenschmuck unseren aufrichtigsten Dank aus. Besonderer Dank meinen Herren Vorgesetzten, meinen Herren Kollegen, Herrn Pfarrer Wirtner für die trostreichen Worte am Grabe, Herrn Kantor Forkhardt für den erhebenden Gesang und den lieben Nachbarn und Bekannten für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte.

In tiefster Trauer  
Schmiedeberg, den 4. April 1910.

Emil Kühne und Frau, geb. Wilmann.

## Gewerbliche Sonntagschule

in den Unterrichtsräumen der Deutschen Mälerschule.

Der Unterricht im neuen Schuljahre beginnt **Sonntag, den 10. April**, vormittags 1/2 11 Uhr. Anmeldungen zum Besuch sind an den Unterzeichneten zu richten.  
Julius Mende, Vorf.

### Bekanntmachung.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einschätzung zur Einkommen- und Ergänzungssteuer den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden gemäß § 46 des Einkommensteuer-Gesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 des Ergänzungssteuer-Gesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, die hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, sich wegen Mitteilung der Einschätzungsergebnisse bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.  
Seifersdorf, den 5. April 1910.  
Der Gemeindevorstand.



Kindewagen und Sportwagen größte Auswahl. Brennaborwagen sind die solidesten, elegantesten und dabei billigsten mit nur prima Gummireifen. Nur bei

**E. Jungnickel, Schuhg.**

### Saathofer,

Original Strubes Nachbau, ertragreichste Züchtung der Neuzeit, Korn- und Strohertrag an erster Stelle, große Lagerfähigkeit, hat abzugeben **Rittergut Berreuth** bei Dippoldiswalde.

### Einen Posten gutes Hen

kauft sofort und erbittet Offerte  
Rittergut Possendorf.

Freitag:

### Schlachtfest,

von 9 Uhr an Wellfleisch, später frische Wurst.  
Hugo Sidmann.

### Rurhaus Seifersdorf.

Nächsten Sonnabend

### Schlachtfest.

Abends Bratwurst mit Sauerkraut, Wellfleisch, frische Wurst, wozu freundlichst einladen  
Oskar Dreßler und Frau.

### Schmiede Naundorf.

Sonnabend, den 9. April,

### Schlachtfest,

Sonntag Bratwurstschmaus wozu freundlichst einladet  
A. Kühle.

Donnerstag abend nach der Turnstunde

### Monatsversammlung.

### Turnverein „Jahn“.

Nächsten Freitag nach der Turnstunde  
Monatsversammlung.

## Hotel „Stadt Dresden“.

Sonntag, den 10. April, findet mein

### Abendessen

statt. Hochachtungsvoll Paul Haubold.

### Senkers Restaurant Höckendorf.

Sonntag, den 10. April,

### großes Preis-Stat-Turnier.

Anfang 4 Uhr. Einzug 2.50 M.  
Hierzu ladet freundlichst ein Bruno Henker.

### Rein-Gold-Sänger.

Sonntag, den 10. April,

### Konzert im Goldenen Hirschen, Reinhardtsgrimma.

Hierzu laden ergebenst ein Die Rein-Gold-Sänger und Hugo Vogler und Frau.

### Gasthaus Buschmühle.

Heute Mittwoch  
**Schlachtfest,**  
wozu freundlichst einladet Herr Krumpolt.

### Einladung.

Sämtliche Pferdebesitzer von Obercarsdorf werden **Donnerstag, den 7. April 1910, abends 8 Uhr**, im Gasthose daselbst zu einer Versammlung und Besprechung über eventuellen Beitritt zu dem in Dippoldiswalde und Umgegend zu gründenden Pferdeversicherungsverein hierdurch ergebenst eingeladen.

Der Beauftragte: **J. Dießner.**

### Wohltätigkeitsverein „Sächsische Fechtschule“ Verband Reinhardtsgrimma.

Sonntag, den 10. April,  
**Kränzchen**

im Gasthof Oberfrauendorf.  
Anfang 7 Uhr.

Hierzu werden alle Mitglieder, sowie Gönner dieser edlen Sache höflichst eingeladen.  
Der Vorstand.

Mitgliedskarten sind auf Verlangen vorzuzeigen.

### Kasino Reinhardtsgrimma u. U.

Sonntag, den 10. April,

### Kasino,

Anfang 7 Uhr. 4 Uhr nachmittags **Versammlung.** Aufnahme neuer Mitglieder. Um recht zahlreiche Beteiligung bittet  
D. B.

### Darlehens- und Sparkassenverein Reichstädt (Sachsen)

eingetr. Genossenschaft m. unbeschr. Haftpfl.  
Sonnabend, den 16. April 1910, abends 8 Uhr,

### 14. ordentl. Generalversammlung

in der Langerschen Schankwirtschaft zu Reichstädt. Tagesordnung: 1. Bericht über das letzte Geschäftsjahr. 2. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes von der Geschäftsführung. 3. Beschlussfassung über Verteilung des Reingewinnes. 4. Wahl an Stelle der ausscheidenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder. 5. Bericht über die gesetzliche Revision.

Jahresrechnung und Bilanz liegen bis zum 15. April dieses Jahres beim Rechner zur Einsicht aus.

Reichstädt, den 6. April 1910.

Der Vorstand.

3 Zimmermann. E Zimmermann.

### Königl. Sächs. Militärverein Reichstädt.

Sonntag, den 10. April,  
**Stiftungsfest**

im Körnerschen Gasthose, wozu die lieben Kameraden und deren Angehörige kameradschaftlich eingeladen werden. Nachmittags 4 Uhr **Versammlung** im Schulterschen Gasthose.

Einer zahlreichen Beteiligung sieht entgegen  
D. B.

### Kasino Höckendorf.

Sonntag, den 10. April,  
**Kasino**, Anfang 7 Uhr, wozu freundlichst einladet der Vorstand.

### Einladung.

Sonnabend, den 16. April, abends 9 Uhr, findet im hiesigen Seymannschen Restaurant die

### VI. Generalversammlung

unterzeichneter Kasse statt, zu welcher die Mitglieder hierdurch höflichst geladen werden.

Tagesordnung:

1. Vortrag der Jahresrechnung auf 1909, sowie Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.
2. Verteilung des Reingewinnes.
3. Neuwahlen.
4. Geschäftliches.

Anträge, über welche Beschluss gefasst werden soll, sind bis zum 13. April an dem mitunterzeichneten Vorsteher schriftlich einzureichen.

Jahresrechnung und Bilanz liegen von heute ab zur Einsicht der Mitglieder beim Kassierer aus.

Hennersdorf, den 7. April 1910.

Begräbniskasse für Hennersdorf und Umgegend.

Schleinig. Thümmel.

### Einladung.

Die geehrten Mitglieder unterzeichneter Genossenschaft werden hierdurch zu der Sonnabend, den 16. April, abends 8 Uhr, in der Seymannschen Restauration stattfindenden

### Generalversammlung

geladen. Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht auf 1909.
2. Vortrag und Genehmigung der Jahresrechnung und Bilanz auf 1909 und Entlastung des Vorstandes.
3. Verteilung des Reingewinnes.
4. Neuwahlen.
5. Weiter Geschäftliches.

Anträge, über welche Beschluss gefasst werden soll, sind bis zum 13. April an dem mitunterzeichneten Vorsteher schriftlich einzureichen.

Jahresrechnung und Bilanz liegen von heute ab zur Einsicht der Mitglieder beim Kassierer aus.

Hennersdorf, den 7. April 1910.

### Darlehens- und Sparkassenverein Hennersdorf u. U.

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Schleinig. Thümmel.

Hierzu eine Beilage.



### Sächsisches.

Für die Spieler in der sächsischen Landeslotterie beginnt jetzt wieder eine Zeit frohgemuter Hoffnung, die Lustschlüssel-Bausaison. Die „große“ Ziehung nimmt am 6. April ihren Anfang und jeder Mitspieler trägt das Rezept, plötzlich ein reicher Mann zu werden, in der Tasche. „Wenn ich das große Los gewinne...“ bei diesem Gedanken dürfte sich wohl schon ein jeder Losinhaber erlappt und im Anschluß daran alle Möglichkeiten erwogen haben, was er mit dem vielen Gelde beginnen werde. Aber so schön und verlockend auch die Pläne ausgedacht und bis in alle Einzelheiten festgestellt sind, immer

fehlt es schließlich nur an einem gewissen Etwas, an demjenigen „Dusel“, der uns zum großen Los verhilft. Na, vorderhand sind alle „drin“, die Hauptgewinne. An höchsten Hauptgewinnen werden ausgespielt: Das große Los von 500 000 Mark, ferner die Prämie von 300 000 Mark, welche aber bekanntlich erst am letzten Ziehungstage auf den an diesem Tage zuletzt gezogenen höchsten Hauptgewinn fällt, dann ein 200 000 Mark-Gewinn, ein solcher zu 150 000 und zu 100 000 Mark.  
— In Tharandt sind eine Anzahl falsche Einmarkstücke in Umlauf gesetzt worden. Von dem Ausgeber fehlt noch jede Spur.

Meißen, 4. April. Der Ausstand der Hilfsarbeiter in den hiesigen Ofenfabriken ist, wie das „Meißner Tageblatt“ meldet, wegen Ausichtslosigkeit heute nach siebenwöchiger Dauer in den Versammlungen der Ausständigen für beendet erklärt worden. Es handelt sich um 840 Beteiligte, deren Stellen zum Teil von Arbeitswilligen besetzt worden sind, und um eine Lohn Differenz von 1 Pfennig für die Stunde. Die Fabrikanten hatten den Lohn von 27 auf 29 Pfennigen erhöht, während die Streikenden 30 Pfennige verlangten.  
Kiesla. Nachdem in den letzten Wochen schon Einbrüche in die Baugeschäfte der Firma Helm und Förster

## Dippoldiswalder Kaffee-Groß-Rösterei

mit elektrischem Betrieb

Richard Niemand, am Markt,

Zweiggeschäft: Freiburger Straße,

empfehlen ff. geröstete Kaffees von M. 1. — pro Pfund an.

Ganz besonders mache ich die geehrten Hausfrauen aufmerksam auf meine feinen Spezialmischungen zu M. 1.40, M. 1.60 und M. 1.80 pro Pfund.

Allerfeinste ff. echt Mokka-Mischung,

das Beste, was in Kaffee gebohrt werden kann, M. 2 — pro Pfund.

Meine Kaffee-Rösterei ist die einzige ihrer Art im ganzen Bezirk und vereint in sich alle Vorteile, die zur Erreichung eines guten Röst-Kaffees notwendig sind.



Wo nicht erhältlich, wende man sich wegen Bekanntgabe einer Verkaufsstelle direkt an Otto Räger, Lockwitzgrund-Dresden.

Von Donnerstag, den 7. April, ab stelle ich wieder eine große Auswahl

## vorzügliche Milchkühe,



hochtragend und frischemelkend, sowie sprungfähige oldenburger Zuchtballen bei mir zum preiswerten Verkauf unter bekannt vortrefflichen Bedingungen.

Hainsberg, am Bahnhof.

E. Kästner.

Fernsprecher Amt Deuben Nr. 96.

Eine gebr. Drillmaschine „Sad“

2 m breit,

und ein gebr. Göpel, 2yferdig,

beides sehr gut erhalten, billig zu verkaufen bei Ernst Grumbach & Sohn, Dresden-A., Wettinerstraße 54.



Hüte und Mützen

für Herren und Knaben. Große Auswahl Billigste Preise.



2- und 3-schaarige Wende-, Schäl- und Saatzpflüge, Unterwendepflüge, Krautigel

empfehlen und sind vorrätig bei

Schmiedemeister Walther, Reinholdshain.

## persil

ist das zur Zeit beliebteste überall eingeführte und bestbewährteste

### selbsttätige Waschmittel

von unerreichter Wasch- und Bleichkraft. Kein Reiben, kein Bürsten, kein Waschbrett. Garantiert unschädlich für die Wäsche und vollkommen gefahrlos im Gebrauch! Millionenfach erprobt! Überall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf, auch der seit 34 Jahren weltbekannten

## Henkel's Bleich-Soda.

## Kakes sind leichter zu backen

als man allgemein glaubt; sie sollten deswegen in keinem Hause fehlen. Ein billiges, gutes Rezept ist folgendes.

Zutaten: 500 g Mehl, 1 Päckchen Dr. Oetkers Backpulver, 175 g Butter, 75 g Zucker, 2 Eier, 5 Eßlöffel voll Wasser.

Zubereitung: Butter, Zucker, Eier werden verrührt, mit Wasser und Mehl, letzteres mit dem Backpulver gemischt, zu einem glatten Teige verarbeitet. Derselbe wird gut durchgeknetet, ausgerollt und mit einem Weinglas zu runden Scheiben ausgestochen. Mit einer Gabel oder einem Reibeisen drückt man gleichmäßige Vertiefungen hinein und bäckt auf einem gefetteten Blech schön gelb.

Obst-, Allee-, und Schattenbäume, sowie sämtliche Baumschulartikel in bester Ware billigst bei

## G. Holfert

Baumschule Kipsdorf.

*Dr. med. univ. Berlin*  
Blut für

Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, schlechte Verdauung, Blutandrang nach dem Kopf, Kopfschmerzen, trinke **Bodins echten Frangulato**, ein vortreffliches Hausmittel à Pfl. 50 Pfg. bei Bruno Hermann, Drogerie Schmiedeburg.

### Ein Gut

in der Nähe von Dippoldiswalde, 120 Scheffel, alles in bestem Zustande, zu verkaufen. Wo, sagt die Exp. d. Bl.

## Saatkartoffeln,

beste gut sortierte polener und schlesische Sandware. Eingetroffen folgende Sorten: Kaiserkrone, Cimbals frühe ertragreiche, rote, weiße und gelbe Rosen, Briemel, Welfersdorfer, Imperator, Up to date, Magnum bonum, Bruce und Fürstentrone (beide gelbfleischig und lang, Ersatz für Magnum bonum), Ella, weiße Königin, Bräden, Vor der Front, Weltwunder, Silesia, Märter, Wohlmann.

Heinrich Schönberg, Kartoffelhandlung, Deuben, Körnerstraße 6, Tel. Nr. 12.

Nächste Woche nochmals eintreffend:

## 400 Ztr. Saatkartoffeln

Up to date — Magnum bonum, Wohlmann — gelbe Rosen, Kaiserkrone — Eva,

alles aus Sandgegend. Bestellungen nimmt schon jetzt entgegen

Max Holfert, Kipsdorf.

## Frischer böhm. Stückfett

ist eingetroffen. Hans Ehnas, Dippoldiswalde, am Bahnhof.



hier verübt worden sind, ohne daß bisher die Täter ermittelt werden konnten, ist in einer der letzten Nächte wieder in das Kontor des Baumeisters Schneider hier eingebrochen worden. Gestohlen wurde ein Barbetrag von 5 Mark und ein Sparsassenbuch.

**Wittweida.** Die Obduktion der Leichen hat ergeben, daß zwischen dem Mörder Max Mann und einem seiner Opfer, der 14jährigen Eddy Dehne, ein furchtbarer Kampf stattgefunden haben muß. Am Sonnabend abend wurde der Mörder in der Friedhofshalle den Leichen gegenübergestellt. Mann wollte zuerst die Toten nicht erkennen, später hat er jedoch die Möglichkeit zugegeben, die Tat begangen zu haben, doch könne er sich an die Ausführung nicht erinnern.

**Aue i. E.** Der 22. sächsische Kreisturntag wurde hier abgehalten, nachdem eine nichtöffentliche Sitzung des Kreisturnrats vorausgegangen war. An den Verhandlungen nahmen 137 Vertreter aus allen Gauen Sachsens teil. Auch der Senior der Deutschen Turnerschaft Geheimrat Sanitätsrat Göge aus Leipzig war anwesend. Bei der Wahl des 2. Kreisturnwarts wurde an Stelle des verunglückten Herrn Barthel Chemnitz Herr Turnlehrer Striegler-Leipzig mit 18 gegen 35 Stimmen gewählt, nachdem der vorher gewählte Herr Seminar-Oberlehrer Schwarze-Fischpau die auf ihn gefallene Wahl abgelehnt hatte. Als Ersatzmann für die beiden Kreisturnwarte wurde Herr Gauthnart Stein-Chemnitz gewählt.

**Lichtenstein-C.** Die Stadtgemeinde Lichtenstein hat an die bekannte Firma Winkler & Gärtner in Burgstädt ein etwa 6300 Quadratmeter großes, unweit des Bahnhofs und der Post gelegenes Areal verkauft. Die Firma beabsichtigt, hier eine große Handschuhfabrik zu gründen. Damit wird in unsere Stadt ein neuer Industriezweig verpflanzt.

Der 35jährige Zigarrenarbeiter Scholz in Lichtenstein, der schon wiederholt verkehrswidrige Briefe mit der gefälschten Unterschrift einer Chemnitzer Firma an die Behörden gerichtet hat, erschien auf dem Rathaus und fragte Herrn Ratssekretär Schmiedel, ob er einen Brief, der wieder eine gefälschte Unterschrift trug, an die Polizei weitergegeben habe. Als dies als selbstverständlich zugegeben wurde, schlug Scholz mit einem starken Stock derart auf den Beamten ein, daß der Stock in mehrere Stücke zersprang. Nur mit Mühe konnte der Wütende, der weiter um sich schlug und bis, von den hinzueilenden Beamten und Schulzeuten überwältigt und festgenommen werden.

**Eisenstod.** Das hiesige Stadtverordnetenkollegium beschloß, an die königliche Staatsregierung eine Petition zu richten, in der um milde Handhabung des Heimarbeitgesetzes bezw. um Ausnahmegestimmungen für die vogtländisch-erzgebirgische Industrie ersucht wird.

**Werdau.** Die hiesigen Baumeister und Bauunternehmer haben bei der letzten Lohnzahlung bis auf zwei Firmen ihren Arbeitern die schriftliche Kündigung eingehoben war. Was für eine Stellung die Gefährdeten hierzu einnehmen werden, bleibt abzuwarten.

**Johanngeorgenstadt.** Da bei dem Berggebäude Vereingit Feld im Faltenberge bis in die letzte Zeit Beschleude in größerer oder geringerer Menge vorgekommen ist, hat man regierungsseitig mit diesem Bergwerk Verhandlungen angeknüpft, die eine Beschleunigung in der Aufschließung der bekannten, Uranerz führenden Gänge mit Hilfe des Bergbegnadigungsfonds zum Ziele haben, wobei dem Staate ein Vorkaufsrecht für das Uranerz ausbedungen werden soll. Ähnliche Verhandlungen schweben mit dem Berggebäude St. Christoph-Fundgrube in Breitenbrunn, bei dem das früher ziemlich reiche Uranerz-vorkommen indes erst nach Aufschaffung eines Stollens von über 300 Meter Länge abgebaut werden kann. Um inzwischen Erfahrungen zu sammeln über die zweckmäßigste Verarbeitung des Uranerzes zur Herstellung radioaktiver Präparate, wurden die in Breitenbrunn noch vorhandenen Vorräte an Uranerz aufgefauft. Die Verarbeitung dieser Erze findet in den königlichen Muldener Hütten statt. Ob man bei den in Frage kommenden nur geringen Erzmengen bis zur Darstellung reiner Radiumsalze kommen wird, steht indes noch dahin.

**Tanna.** Die Ratskellerwirtschaft (Pachtperiode 6 Jahre) ist diesmal keiner Brauerei übertragen worden. Der Zuschlag wurde auf das Gebot von 1570 M. einem Privaten erteilt, unter der Bedingung, daß Hoyer Bier zum Ausschank kommt. Die Höchstgebote betragen bekanntlich 1620 Mark und 1630 Mark.

**Neugersdorf.** Beschlagnahme und eingezogen wurden in den letzten Tagen die sämtlichen in den Gasthäusern aufgestellten Geldautomaten, mittels deren man durch Einwerfen von Geldstücken Geldgewinne erzielen kann, da das Spielen mit diesen Automaten als Glücksspiel betrachtet wird.

### Tagesgeschichte.

Die Mitteilung, daß das Schiffsabgabengesetz noch in dieser Session vom Reichstage erledigt werden könnte, wird sich voraussichtlich nicht als zutreffend erweisen. Mit den Vertretern der sächsischen, badischen und hessischen Regierung haben bis vor kurzem viele und eingehende Besprechungen im hiesigen Arbeitsministerium stattgefunden und zur Vereinigung neuer Vorschläge geführt, von denen man preussischerseits hofft, daß sie die Zustimmungen der genannten Regierungen finden werden, in welchem Falle auf einstimmige Annahme des Gesetzesentwurfs im Bundesrat gerechnet werden könnte. Jedemfalls will die preussische Regierung es an Anstrengungen nicht fehlen lassen, um noch vor der Vertagung des

Reichstags die gesetzliche Verabschiedung des Entwurfs durchzuführen.

Eine Massenpetition deutscher Frauen betreffend das Verbot weiblicher Bedienung in Gastwirtschaften ist dem Reichstag zugegangen. Die Vorkämpferin auf diesem Gebiet, Frau Zellmeid (Heidelberg), hat 130 000 Unterschriften gesammelt. Ueber die Forderung der Frau Geheimrat Zellmeid, die weibliche Bedienung in Gastwirtschaften ganz zu verbieten, gehen in den Kreisen der Frauenbewegung selbst die Meinungen weit auseinander. Ein allgemeines Verbot würde Tausenden von Frauen und Mädchen die Möglichkeit nehmen, in einem an sich durchaus achtbaren Beruf ihren Erwerb zu suchen. Die Reichsgesetzgebung sollte sich deshalb darauf beschränken, den Mißbräuchen im Kellnerinnenwesen, die namentlich in Norddeutschland häufig sind, vorzubeugen.

Tröstliche Aussichten. Die Besteuerung der Streichhölzer hat den beteiligten Fabriken nicht etwa geschadet, wie man vielleicht annehmen könnte; sondern diese Steuer wird von der großen Zahl der Werke mit Freuden begrüßt. Brachte sie doch gleichzeitig die Kontingentierung der Fabrikation. Alle bestehenden deutschen Zündhölzchenfabriken sind kontingentiert worden. Was sie innerhalb dieses Kontingents erzeugen, unterliegt einer Steuer von 150 Mark für die Riste. Was aber darüber hinaus erzeugt wird, muß mit 180 Mark versteuert werden. Das Wichtigste aber ist, daß die neu entstehenden Fabriken diese Steuer von 180 Mark von vornherein für ihre ganze Produktion zu zahlen haben. Die Entstehung von neuen Werken ist dadurch von vornherein unmöglich gemacht worden, und die jetzt bestehenden und kontingentierten Fabriken können sich in Ruhe ihres Daseins erfreuen. Sie brauchen sich schließlich um technische Verbesserungen kaum mehr zu kümmern.

Die Charlottenburger und ein Teil der Berliner Feuerwehren wurden am Montag nachmittags nach 5 Uhr durch den Feueralarm „Großfeuer“ nach der Technischen Hochschule gerufen. Als sie eintrafen, stand bereits der Dachstuhl des westlichen Seitenschlages des Riesenbaues in hellen Flammen. Die Feuerwehr konnte nach längerer, durch die ungeheure Verqualmung sehr erschwelter Arbeit den Brand lokalisieren und ablöschen. Das Dach des einen Seitenschlages ist vollständig ausgebrannt. Auch hat der Bau selbst durch die riesigen Wassermengen schwer gelitten. Das Feuer entstand in dem 120 Quadratmeter großen Hörsaal 50 durch Kurzschluß der elektrischen Leitung des Projektionsapparates.

Am Sonntag haben sich außer dem bereits berichteten Ballonunglück bei Sahnitz noch zwei weitere Ballonunfälle zugetragen. Bei der Landung eines Breslauer Ballons in der Nähe von Köslin wurde Professor Abegg-Breslau getötet. Bei einer Ballonlandung in Holslein wurden zwei Insassen des Ballons „Braunschweig“ verletzt.

Ein sozialdemokratischer Standesbeamter in Bayern. Die pfälzische Regierung hatte die Anstellung eines dritten Adjunkten als Standesbeamten in Kaiserslautern nicht genehmigt unter der Begründung, daß hierfür kein Bedürfnis vorliege. Auf die Beschwerde des Stadtrates an das bayerische Staatsministerium, ist nunmehr der Beschluß der Regierung verworfen und der Sozialdemokrat Schmaller als Standesbeamter befähigt worden. — Genosse Schmaller befindet sich in einer etwas seltsamen Lage, wenn er als Anhänger einer Partei, die Ehe und Familie durch freie Liebe ersetzen will, von Amts wegen Ehen schließen muß.

Stettin. Ueber den Aufstieg des verunglückten Ballons „Pommern“ meldet die „Difseezeitung“: Der Ballon stieg heute (3. April) vormittags 10 1/2 Uhr in der Nähe der Zabelsdorfer Gasanstalt bei starkem Winde auf. Er versank sich dabei in den Telegraphendrähten, die er zerriß. Er wurde sodann gegen ein Fabrikgebäude getrieben und durchschlug zweimal die auf dem Dache befindliche Kühlvorrichtung. Dabei wurde der obere Teil des Schornsteins glatt durchgeschlagen. Der Ballon flog dann davon, und man konnte erkennen, daß die Gondel schwer beschädigt sein mußte; denn sie hing links tief herunter. Die nach Tausenden zählende Menge brach in Schreidensrufe aus. Das anwesende Militär eilte sofort zur Unfallstelle, da man annahm, daß jemand aus der Gondel gefallen sei. — Der bei der Ballonfahrt verletzte Bankbeamte Semmelhardt gab über den Aufstieg des Ballons und den Verlauf der Fahrt folgende Darstellung: Der Zusammenstoß des Ballons mit dem Fabrikgebäude war unbeschreiblich und die Folgen entsetzlich. Der Führer des Ballons, Dr. Delbrück, erlitt dabei schwere Kopfverletzungen; außerdem wurde ihm ein Bein gebrochen. Stadtbaumeister Benduhn erlitt Arm- und Beinbrüche und schwere Kopfverletzungen. Sein und ich kamen am besten davon. Er erlitt eine nicht allzu schwere Kopfverletzung und ich wurde mit großer Kraft gegen die Wand des Ballonkorbes geschleudert, so daß ich infolge Schmerzes in der Brust bewußtlos wurde. Außerdem wurde mir das rechte Bein gequetscht. — Viel schlimmer war jedoch, daß schon beim Anprall gegen die Drähte ein Teil des Regwertes zerrissen wurde, sodaß dieses den Ballon nur noch wenig mehr als die Hälfte umschloß. Die Hülle konnte sich also jeden Augenblick befreien, und die Gondel wäre im rasenden Falle aus einer Höhe von 1900 Meter zur Erde geschleudert worden. Unsere Rettung war nur in der Landung zu suchen. Um diese herbeizuführen, wollten wir das Ventil ziehen. Dies wurde aber unmöglich, da die Leine zerrissen war. Somit war die Landung auf dem festen Boden ausgeschlossen. Wir mußten uns unserem Schicksal überlassen. Wir überflogen das Haff und dann weiter Swinemünde. Dann

schwebten wir über der Ostsee und dann schließlich nordöstlich von Rügen. Wir hatten beschlossen, unsere Rettung darin zu suchen, daß wir den Ballon möglichst lange fliegen lassen wollten, um schließlich vielleicht in Schweden landen zu können. Das Schicksal hatte es aber anders beschlossen. Der Ballon geriet in eine Wolkenficht und wurde bis auf 50 Meter herabgedrückt. Der Wind trieb uns direkt auf die Insel Rügen zu. Wir beschlossen, von der ultimo ratio des Luftschiffers, von der Reiskleine Gebrauch zu machen. Wir trieben auf Sahnitz zu. Da zog unser Führer Dr. Delbrück in ungefähre 500 Meter Entfernung die Reiskleine. Mit furchtbarem Stöße setzten wir auf das Wasser auf. Es gelang allen vier Fahrteilnehmern, sich aus dem Korbe zu befreien, aber wir waren doch schon so ermattet, daß einer nach dem andern verfan. Auch mir drohten die Kräfte zu schwinden. Mit dem letzten Aufgebot der Kräfte suchten wir die Ballonhülle zu erreichen. Mein Glück wollte es, daß ich mich in dem Regwert emporarbeiten und dort auf der Hülle liegend die schon nahenden Retter erwarten konnte. Ich hörte noch einige Rufe, dann schwanden mir die Sinne.

In Dessau ist das neue Rathaus von einem Großfeuer zu einem Teile zerstört worden.

Gmunden. König Eduard von England ist seit vier Jahren alljährlich mit der Herzogsfamilie Cumberland zusammengetroffen, und zwar jedesmal im August, wenn er den österreichischen Kaiser besucht. Dagegen ist seine Gemahlin, die Königin Alexandra, überhaupt noch nicht hier bei ihren Cumberlandischen Verwandten gewesen. Um so größere Vorbereitungen beabsichtigt man zu ihrem Empfang zu treffen, der in der zweiten Hälfte des Mai stattfinden soll. Die Königin wird dem Vernehmen nach von der Prinzessin Viktoria von England begleitet sein. Das Großherzogspaar von Mecklenburg-Schwerin wird schon vor dem Eintreffen der Königin hierher kommen. Vor etwa zehn Jahren wollte die Schwägerin der englischen Königin, die Jarin-Bitwe Feodorowna, bei der Herzogsfamilie Cumberland in Gmunden und auch Zar Nikolaus war als Großfürst einige Zeit hier.

England. Ein Vorfall, der in militärischen Kreisen großes Aufsehen erregt hat, spielte sich, wie erst jetzt bekannt wird, während der Osterfeier in dem Lager von Dehampton bei Dartmoor ab. Soweit sich bisher ersehen läßt, scheint unter den Mannschaften der 109. Batterie der Royal Field Artillerie große Unzufriedenheit ausgebrochen zu sein; die Mannschaften erklären, daß sie mehr exerzieren müßten, als andere Batterien, und daß einige Dienstverrichtungen, die ihnen auferlegt werden, überflüssig und unnötig seien. Am Karfreitag wurde die Batterie exerziert, am Sonnabend und Sonntag fand der gewöhnliche Dienst statt, aber als die Batterie am Ostermontag zum Exerzieren antreten sollte, brach die Meuterei aus. Fünfundzwanzig Mann verließen den Kasernenhof und gingen aus dem Tor über die Hügel auf die Heide, die nach Belstone sich erstreckt. Die Leute blieben den ganzen Montag und die ganze Nacht zum Dienstag in der Heide und kehrten am nächsten Morgen in die Kaserne zurück. Sie wurden sofort festgenommen, und sechs der Rädelsführer wurden zu je vierzehn Tagen Gefängnis verurteilt, während die übrigen mit geringeren Strafen davonkamen.

### Dresdner Schlachtviehmarkt vom 4. April.

Nach amtlicher Feststellung.  
Auftrieb: 296 Ochsen, 200 Ralben und Kühe, 257 Bullen, 250 Kalber, 1325 Schafe, 2054 Schweine.  
Preise für 50 Rilo in Mark (der niedrige Preis gilt für ganz geringwertige, der hohe für beste Ware; R. = Lebendgewicht; Schl. = Schlachtgewicht):  
Ochsen L. 25 bis 49, Schl. 57 bis 85,  
Ralben und Kühe L. 26 bis 42, Schl. 48 bis 74,  
Bullen L. 30 bis 42, Schl. 60 bis 73,  
Kalber L. 44 bis 56, Schl. 77 bis 88,  
Schafe L. 35 bis 45, Schl. 74 bis 86,  
Schweine L. 47 bis 56, Schl. 64 bis 73.  
Ausnahmepreise über Notiz.

Geschäftsgang: Bei Ochsen, Ralben, Kühen und Bullen mittel, bei Kalbern, Schafen und Schweinen langsam.  
Von dem Auftrieb sind 12 Rinder und 60 Schafe österreichischer Herkunft.

### Dresdner Produktensätze vom 4. April.

1. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: brauner neuer 222-230, russischer roter 241-250, Ranas 252 bis 255, amerikan. weiß — — Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer (70-73 kg) 156-162, russischer 180-183. Gerste pro 1000 kg netto: sächsische 152-165, sächsische 162-175, polener 159-170, böhmische 179-190. Futtergerste 132-138. Hafer, pro 1000 kg netto: sächsischer 159-165, beregnet 141-154, sächsischer 159-166, russ. loco 149-156. Mais, pro 1000 kg netto: Siquantime, alter 177-186, Laplata gelber 162-165, Rundmais gelber 156-160. Erbsen 180-190. Wicken pro 1000 kg netto: sächsischer 170-185. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 185-190. Leinöl, Laplata 345-350. Rüböl, pro 100 kg netto mit Faß: raffiniertes 66. Rapsöl pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 13.50, Reinkuchen pro 100 kg (Dresdner Marken) 1. 19.50, 2. 19.00. Malz, pro 100 kg netto ohne Saft 26.00-31.00. Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Saft (Dresdner Marken) exklusive der städtischen Abgabe: Kaiserauszug 37.50 bis 38.00, Orleausauszug 36.50-37.00, Semmelmehl 35.50 bis 36.00, Bäckermehlmehl 34.00-34.50, Grießmehlmehl 25.00 bis 26.00, Rohmehl 18.00-19.00. Roggenmehl, pro 100 kg netto ohne Saft, (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe Nr. 0 25.50-26.00, Nr. 0/1 24.50-25.00, Nr. 1 23.50 bis 24.00, Nr. 2 21.00-22.00, Nr. 3 17.00-17.50. Futtermehl 13.80-14.00. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Saft (Dresdner Marken) grobe 11.40-11.60, feine 10.80-11.00. Roggenkleie, pro 100 kg netto, ohne Saft (Dresdner Marken) 11.40-11.60. (Feinste Ware über Notiz). Die für Weizen pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Malz, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. 11. Auf dem Markte: Antiofeln (50 kg) 2.70-3.00 Mark. Feu im Gebund (50 kg) 5.10-5.50 M. Roggenstroh, Siegeldeutsch (Sa. 48) 38-41 M.

Bereinsdruckfaden fertigt Buchdruckerei Carl Jehue.

W  
mal: T  
tag un  
wied a  
den W  
Preis  
25 M  
84 M  
10 M  
kalt  
unser  
Be  
  
M  
  
S  
Stamm  
w. Re  
  
D  
gefehl  
figer  
soziale  
wesen  
zu ei  
Beitrag  
Mittgl  
steuer  
währt  
worde  
nisgell  
Mitgl  
ist ste  
11. d.  
die F  
Jahre  
sänsig  
auf ei  
hat d  
sther  
Poppe  
kassent  
gestell  
Serren  
Jädel  
wachs  
heit u  
  
S  
Donne  
einer  
kollegi  
Anzah  
Fabrik  
die E  
-schule  
nach  
dem  
Ropm  
dringe  
schulge  
Diszipl  
Hieß  
Kaufm  
kaufm  
omme  
durch  
steigen  
von i  
der D  
in die  
rechen  
Vorw  
  
zehnjä  
Zönn  
hatte,  
lamme  
figere  
freies  
spieln  
1907  
armen  
Eise  
Einige  
holung  
ab.  
Somme  
sänsig  
begann  
Berse  
Bosche  
mühte  
Stall,  
das S